

Große Masse, grazile Erscheinung

Von Susanne Döring

WETTBEWERB Mit beweglichen Holzskulpturen gewinnt Paul Hirsch den Kunstpreis des Balten-Hauses

DARMSTADT - Ist die Skulptur aus einem Stück? Oder ist sie es nicht? Man mag es kaum glauben, als Paul Hirsch, Künstler aus Weiterstadt, erklärt, dass „Selbstbehauptung I“ tatsächlich aus einem Baumstamm gesägt wurde. Die beweglichen Teile lassen vermuten, dass es sich hier um einen Trick handelt. Und so trifft Erika Lieflands Begründung für den ersten Platz bei der Verleihung des Kunstpreises des Deutsch-Balten-Hauses ins Schwarze: „Trotz Masse wirken sie fast grazil“, diese Skulpturen aus unbehandeltem Holz, die bei der nächsten Aufstellung wahrscheinlich ihre derzeitige Gestalt, wie sie bis 24. September im Garten des Deutsch-Balten-Hauses im Paulusviertel zu sehen ist, verlieren. Jede neue Präsentation führt zu einer anderen Anordnung der beweglichen Elemente, und Hirsch erfindet dann auch schon mal neue Titel für seine Installationen.

Eine Jury, bestehend aus Darmstadts Kulturreferenten Ludger Hünnekens, der stellvertretenden Leiterin der Volkshochschule des Kreises Darmstadt-Dieburg, Ingrid Kliss, sowie dem Künstler Kurt Wilhelm Hofmann, hat am Sonntag Paul Hirschs Werk mit dem ersten Preis ausgezeichnet, der mit 1500 Euro dotiert ist. Im Rahmen eines Sommerfests am Sonntag erhielt zudem Marlies Pufahl für ihre weiblichen Körper-Keramiken den zweiten Preis, ausgestattet mit 1000 Euro. Kuratorin Liefland hob in ihrer Laudatio die „stolze, aufrechte Weiblichkeit“ dieser Figuren hervor, die in ihrer Sinnlichkeit „Ruhe, Konzentration, aber auch Verletzlichkeit“ vermittelten.

Adaptionen von Kreislers „Tauben vergiften im Park“

Umrahmt wurde die Verleihung der Preise durch Gesang von Künstlern mit engem Bezug zur Darmstädter Da-Ponte-Stiftung. Yongmin Kwon, Anke Haas und Nina Radvan präsentierten, begleitet von Woorim Lee auf dem Klavier, Opernarien und Kostproben aus dem Unterhaltungsrepertoire. So erfreute Anke Haas mit Adaptionen von Georg Kreislers „Tauben vergiften im Park“ und „Over the Rainbow“ aus dem Musical „Der Zauberer von Oz“. Nina Radvan aus dem Opernchor des Staatstheaters interpretierte mit großem dramatischem Impetus Lieder von Leoncavallo, Ernsto de Curtis und Enrico Cannio, während Yongmin Kwon mit Bravos für seine Wiedergabe von Arien aus Opern von Mozart und Donizetti bedacht wurde.

Darmstädter Echo, 23.08.16

http://www.echo-online.de/freizeit/kunst-und-kultur/kulturnachrichten/grosse-masse-grazile-erscheinung_17224044.htm

